

Bücher-Lieblinge

der Buchhandlung Bornhofen

2015/I
(131-137)

Mit Terminkalender zum Heraustrennen!

Guten Tag!

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Anrede steht fast auf jeder ersten Seite einer Zeitschrift. In unserem neuen Buchempfehlungsheft hat sie allerdings gleich eine doppelte Bedeutung: wir meinen natürlich Sie als Leserinnen und Leser dieser Seiten. Und als Leserinnen und Leser von Büchern (gerne der hier empfohlenen).

Die Titel dieses Heftes haben wir allesamt auf „Herz und Nieren“ geprüft, allesamt sind sie sehr lesenswert und ausgesprochen unterschiedlich sowieso. Da ist für Groß und Klein was dabei, für Krimifans genauso wie für Romanliebhaber – und für Bilderbuchleser auch.

Daneben finden Sie noch ein wenig Unterhaltendes. Wobei Kurt Tucholskys Suche nach dem passenden Wort durchaus gewichtige Töne hat, wenn er beschreibt, dass auch der Sozialkritik eine gut Sprache und Erzähltechnik nur gut tun kann. Er schrieb bereits 1929 „Sprache ist eine Waffe“; ich finde, wir sollten das beherzigen, sowohl beim Lesen als auch beim Schreiben und Stellungbeziehen.

Eine kleine Sprachspielerei darf natürlich auch nicht fehlen – das „Gesteigerte Duster“ des bis heute völlig unbekanntem Autoren Franz Vierle ...

Außerdem gibt es in der Heftmitte, und damit gut herausnehmbar, einen Kalender mit den vielfältigen Buchhandlungsterminen. Damit Sie sich schon richten können.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Vergnügen!

**Bornhofen
Verlag**

verlag@bornhofen.eu
www.bornhofen-verlag.de
06258 992989 - 50



Aus der Stadt des ersten Verlegers

Krimiliebliche

Geschichtsstunde

Inhalt: Friedrich Gontard, Kriminalbeamter im Ruhestand, begegnet bei einem Ausflug in den Elsass seinem Schulkameraden Georg Fuhrmann, den er zuletzt im Jahr 1939 in Weinheim gesehen hatte. Die beiden verabreden ein Treffen. Ein paar Tage später stehen nicht nur Gontard sondern auch zwei weitere Schulfreunde vor dessen Tür. Das Wiedersehen ist alles andere als gelungen – denn statt mit Georg über die letzten sechs Jahrzehnte zu erzählen, finden sie ihn ermordet vor. War es wirklich ein Raubüberfall?

Warum lesen? Lilo Beil verwebt in ihrem sehr schlüssigen Roman die NS-Zeit sehr gekonnt mit einem Erzählstrang im Jahre 1996. Die Fakten für ihre Geschichte sind sehr gut recherchiert – und viele der Wahrheiten, gerade bezüglich des Rechtsradikalismus, gelten auch heute.

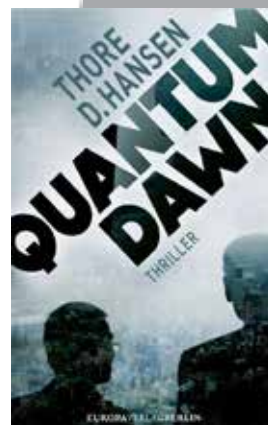
Lilo Beil: „Das gläserne Glück“, TB € 11,90, eBook € 6,99



20 Tage

Rebecca Winter, Ermittlerin bei Scotland Yard, ist seit Monaten hinter dem Finanzmakler Jarod Denver her. Nun hängt er im Park, scheinbar hat er Selbstmord begangen – so wie viele andere Finanzmakler in den letzten Monaten auch. Glauben kann sie das nicht und darum steckt sie schon sehr bald inmitten lebensgefährlicher Ermittlungen in der Finanzwelt. An der Seite des zwielichtigen BND-Beamten Eric Feg entdeckt sie einen geheimnisvollen Algorithmus, der das Geldsystem weltweit zum Erliegen bringen kann. Können die beiden das Programm noch stoppen? Und – was passiert, wenn ihnen das gelingt? Thore D. Hansens Thriller ist erschütternd: er basiert auf Fakten, nennt Global Player beim Namen, die es tatsächlich gibt, er eröffnet Möglichkeiten, die unser aller Leben nachhaltig erschüttern könnten. Dazu ist er so elektrisierend geschrieben, dass man ihn wirklich nicht zur Seite legen mag.

Thore D. Hansen: „Quantum Dawn“, Europa Verlag, € 16,99, ebook € 12,99



Zwei Geschichten.

Cilla und Rolf Börjlind sind die berühmtesten Drehbuchautoren Schwedens und mittlerweile auch Krimiautoren. Bereits mit ihrem ersten Kriminalroman, der gerade als Taschenbuch erschienen ist, landeten sie auf den Bestsellerlisten. Und wer das Buch gelesen hat, weiß auch warum – ungewöhnliche Protagonisten, zwei ineinander verschachtelte, interessante Geschichten, reichlich Spannung und faszinierende Wendungen zeichnen diesen Erstling aus. Im Sommer 1987 ertrinkt eine junge Frau auf der Insel Nordkoster, schon beim Fund der Leiche ist klar, es ist Mord. Ein Mord, den der ermittelnde Beamte Tom Stilton nicht aufklären kann. Mehr als zwanzig Jahre später, Stilton hat sein Versagen nie überwunden und ist daran zerbrochen, nimmt sich Olivia Rønning in einer freiwilligen Seminararbeit des Falles an. Sogleich ist sie fasziniert und setzt alles daran, Stilton zu finden, um Informationen aus erster Hand zu bekommen. Zeitgleich gibt es brutale Überfälle auf Obdachlose, die von den Tätern gefilmt und ins Netz gestellt werden. Gibt es da einen Zusammenhang?

Cilla & Rolf Börjlind: „Die Springflut“, Verlag btb, € 9,99, eBook € 8,99, geb € 19,00



Belletristik

Kurz und köstlich

Inhalt: „Wenn nichts mehr hilft, dann hilft Laphroaig.“: so endet eine der Geschichten dieser Anthologie. Auch wenn es natürlich nicht ganz so ist – Whisky, besonders der gute schottische Single Malt, spielt durchgehend eine wichtige Rolle in diesem Buch. 24 ganz unterschiedliche Erzählungen haben die Herausgeberinnen Karen Grol und Angelika Brox in sechs reizende Themengruppen eingeteilt, die so herrliche Titel tragen wie „Whisky birgt Erinnerungen“ oder „Whisky hütet Geheimnisse“.

Warum lesen? Kurzgeschichten haben ja stets den Vorteil, dass man sie schön „zwischen rein“ lesen kann – wenn nicht genug Zeit für einen ganzen Roman ist oder einem nicht der Sinn danach steht. Wenn eine Anthologie gut zusammengestellt ist, sind die Geschichten völlig unterschiedlich, aber alle lesenswert und überraschend. Literarisch ist im Zusammenhang mit diesem Buch zwar ein bisschen hochgegriffen, aber wirklich gute Unterhaltung bietet es sehr wohl.

„Aqua Vitae – Ein literarisches Whisky-Tasting“,
Verlag stories & friends, € 17,90, e-Book € 9,99



Differenziert ...

Inhalt: Jeff und Claire sind ein Paar, seit Jahren und mit allen Höhen und Tiefen, es ist immer noch und immer wieder ihre große Liebe, die sie verbindet. Ihre Liebe und der zwölfjährige Seth, ihr Sohn. Tish, Jeffs Arbeitskollegin, hingegen ist alleinstehend und damit eigentlich ganz zufrieden. Allerdings scheint sich eine Veränderung abzuzeichnen – oder warum ist der plötzliche Unfalltod Jeffs für sie genauso erschütternd wie für Claire?

Warum lesen? Catherine McKenzie arbeitet in ihrem „richtigen“ Leben als Familienanwältin. Vielleicht ist sie es deshalb gewohnt, völlig unterschiedliche Positionen einzunehmen und dabei die jeweiligen Beweggründe sehr klar und doch mitfühlend darzustellen. Davon abgesehen kann sie auch ausgesprochen spannend erzählen ...

Catherine McKenzie: „Letzte Nacht“, Heyne Verlag, € 12,99, eBook € 9,99



Zwei Welten

Inhalt: Salim ist sieben Jahre alt, als er mit seiner Familie aus Jaffa fliehen muss, weil der Palästinakrieg seine Heimatstadt erreicht hat. Begreifen kann er das nicht – bisher hat-ten die englischen Kolonialherren das Zusammenleben geregelt und es war ziemlich gleichgültig, ob man Palästinenser wie er selbst oder Jude war. Judit hingegen ist die Tochter von Holocaust-Überlebenden. Die beiden lernen sich in London kennen und lieben, die gemeinsamen Zwillinge machen das Glück perfekt. Doch Salim ist ein Getriebener: ständig auf der Suche nach Heimat und väterlicher Anerkennung. Seine Sehnsucht nach dem Haus seiner Kindheit macht ihn blind für die Sorgen und Nöte seiner Lieben und stellt sie vor eine Zerreißprobe ...

Warum lesen? Claire Hajaj, Tochter einer jüdischen Mutter und eines palästinensischen Vaters, weiß sehr genau um die Traumata beider Bevölkerungsgruppen. Ihr Buch ist außergewöhnlich – nicht nur, weil sie ihre Geschichte über sechs Jahrzehnte und drei Generationen hinweg erzählt. Sondern auch, weil sie, ohne zu werten, differenziert und warmherzig jedem ihrer Protagonisten eine eigene Stimme gibt.

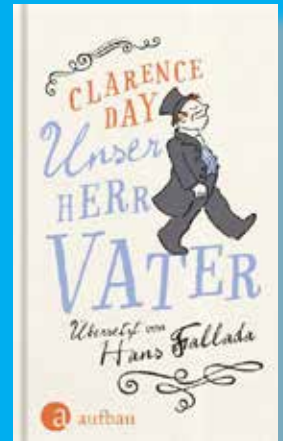
Claire Hajaj: „Ismaels Orangen“,
Blanvalet Verlag, HC € 19,99, eBook € 15,99, Hörbuch € 19,99



Wieder da ...

„Übersetzt von Hans Fallada“ – wenn das auf einem Buch steht, kann es kein neues Buch sein. Da die Geschichten von Clarence Day aber schon seit Jahrzehnten nicht mehr verfügbar waren und der Aufbau-Verlag sie nun in einem ganz wunderbaren Leinenbändchen wieder aufgelegt hat, finden wir, dass sie eben doch als Neuerscheinung gelten! Clarence Day beschreibt (autobiographisch) das Leben in einer wohlhabenden New Yorker Familie im ausgehenden 19. Jahrhundert, es sind kurze Episoden in deren Mittelpunkt der Vater, Börsenmakler Clarence Day Senior steht. Eigentlich kein besonders interessantes Thema, Familienleben in Kurzgeschichten. Aber bei Day ist das alles großes Kino: seine Beschreibungen der kleinen und großen Ereignisse, des Alltags sind erfrischend und sehr humorvoll, die auftretenden Personen sehr lebendig gezeichnet. Eine wirklich vergnügliche Lektüre!

Clarence Day: „Unser Herr Vater“, Aufbau Verlag, € 16,95



Ein ungewöhnliches Debüt!

Nathan Filer arbeitete jahrelang als Krankenpfleger in einer psychiatrischen Anstalt: er hat dort wohl sehr genau hingesehen und hingehört, hat sich mit den Kranken intensiv beschäftigt und sich mit den Strukturen des Kliniklebens auseinandergesetzt. Dieser Aspekt seines Debüts ist sicherlich hochinteressant. Einzigartig ist das Buch jedoch, weil Filer das Leben des hochintelligenten und psychisch kranken Matthew erzählt, ohne ihn klein zu machen. Er berichtet von Matts Höhen und Tiefen, vom Leben mit der Krankheit, vom auslösenden Faktor – dennoch ist seine Hautperson, die auch noch in der Ich-Form erzählt, völlig nachvollziehbar und „normal“ in seinen Handlungen und Reaktionen. Matt ist als Opfer überhaupt nicht geeignet, das macht den Roman unbedingt lesenswert. Auch schon für Jugendliche. Und die Handlung? Matt ist 18 und Besucher einer Tagesklinik, als er beginnt, sein Leben schriftlich zu reflektieren. Er beginnt mit einem Urlaubstag am Meer vor rund neun Jahren, als er beobachtete, wie ein kleines Mädchen seine Puppe beerdigte. Wenige Tage darauf stirbt sein älterer Bruder Simon – und Matts Leben im Ausnahmezustand beginnt ...

Nathan Filer: „Nachruf auf den Mond.“,
Verlag Droemer, € 19,99, eBook € 17,99, Hörbuch € 19,99



Familiengeheimnisse

Fast fünfzig Jahre lebt Anna schon in der kleinen Stadt in Minnesota, sie kennt die Gepflogenheiten, kocht die ortsüblichen Gerichte, hat ihre Tochter Trudy hier großgezogen – doch angekommen ist sie nie. Als die beiden nach der Beerdigung des Ehemanns bzw. Stiefvaters zum Leichenschmaus einladen, kommt kein Nachbar. Anna reagiert mit stoischer Ruhe, das ist seit Jahren ihr einziger Schutz gegen die Anfeindungen und die Unterstellung, eine Nazikollaborateurin gewesen zu sein. Nach einem Unfall ist bald klar, dass Anna nicht in dem einsamen Farmhaus wohnen bleiben kann und die Unterbringung im Pflegeheim ist auch keine gute Lösung. Mühsam müssen sie sich arrangieren. Doch wie soll das für Trudy möglich sein, mit dem Verdacht, dass die Nachbarn Recht haben? Zehn Jahre hat Jenna Blums Roman gebraucht, um ins Deutsche übersetzt zu werden. Dabei ist das Thema immer aktuell und Blums Umsetzung hervorragend - auf zwei Zeitebenen erzählt sie Annas Geschichte, ohne dabei die üblichen Klischees zu bedienen.

Jenna Blum: „Die uns lieben“, Aufbau Verlag, € 19,99, eBook € 15,99



Belletristik

Die Seele bleibt und die Liebe auch ...

Alice Howland ist fünfzig, Professorin für Psychologie in Harvard und Mutter von drei erwachsenen Kindern, mit Ehemann John führt sie eine etwas in die Jahre gekommene Ehe. Man kennt und versteht sich, meistens, doch wirkliche Rücksichtnahme steht nicht mehr auf dem Programm. Darum liegt es Alice fern, ihm zu erzählen, was sie bedrückt: die kleinen Vergesslichkeiten, die fehlenden Worte, ihre Orientierungslosigkeit an Orten, die sie seit 25 Jahren kennt. Lieber geht sie zu dem von ihrer Ärztin empfohlenen Neurologen, er wird eine Lösung der Probleme finden. Doch leider ist dem nicht so – Alice hat Alzheimer und muss erleben und ertragen, dass sie ihre Erinnerungen und sich selbst verliert. Lisa Genovas Hauptfigur Alice ist auf eine kühle Art sehr sympathisch, sie wendet ihre berufliche Vorgehensweise der analytischen Beobachtung auch auf ihre Krankheit an. Dadurch sind wir Leser unglaublich dicht an ihrer Persönlichkeit und deren Veränderungen – und das ist anrührend und lohnend zu lesen.



Lisa Genova: „Still Alice – Mein Leben ohne gestern“,
Bastei Lübbe, € 8,99, eBook € 7,49

Was ist rechtens? Und ist es auch richtig?

Jack Maye, Professor für Geschichte, erbittet von seiner Frau die Zustimmung zu einer außerehelichen Affäre. Nicht Mangel an Liebe wäre der Grund – nach wie vor ist sie die Frau seines Lebens –, sondern Mangel an Sex und Leidenschaft. Und damit verschwindet er für zwei Tage aus ihrem Leben. Seine Frau Fiona, Familienrichterin mit großer Hingabe und randvollem Terminkalender, zweifelt an ihrem Leben, ihrem Beruf und der Kinderlosigkeit. In diesen beiden Tagen muss sie außerdem in einem Eilverfahren entscheiden, ob der junge Adam Henry gegen seinen und der Eltern Willen eine lebensrettende Bluttransfusion bekommen soll, die gegen die Regeln ihrer Glaubensgemeinschaft verstößt. Ian McEwan hat mit Fiona Maye eine Hauptperson entwickelt, die einerseits sehr gefühlvoll ist, andererseits so reflektiert, dass man als Leser jederzeit alles Für und Wider ihrer Überlegungen nachvollziehen kann. Und er erzählt die große Geschichte und die vielen Nebengeschichten so außerordentlich, dass einen der Roman lange nicht los lässt.



Ian McEwan: „Kindeswohl“,
Diogenes Verlag, € 21,90, eBook € 19,99, Hörbuch € 24,90

Nicht aktuell?

Neun Jungs sind sie, der schlaue Jonny ist der Chef. Doch sie lassen sich auf der Straße nie zusammen blicken, sie erwecken zu viel Aufsehen. Und das können sie sich nicht leisten: allesamt sind sie der Fürsorgeanstalt entlaufen, haben keine Papiere, müssen ständig auf der Hut sein, nicht zurück gebracht zu werden, in das sie systematisch zerstörende System. Unter ihnen sind Willy und Ludwig – und diesen beiden gefällt es gar nicht, wie Kriminalität und Prostitution stets zunehmen in der Bande. Sie versuchen, auszusteigen ... Der kleine große Roman von Ernst Haffner ist runde 80 Jahre alt, hatte bei Erscheinen eine grandiose Presse, zwei Jahre danach loderte er bei der Bücherverbrennung im Feuer: „Blutsbrüder“ ist die erstaunlich realistische Geschichte einer Jungenclique im Berlin zur Zeit der großen Wirtschaftskrise. Haffner, Journalist und wohl auch Sozialarbeiter, begegnet seinen „Helden“ ohne falsches Mitgefühl und auf Augenhöhe, er beschreibt detailliert ihren Alltag ohne ihr (Fehl-) Verhalten zu beurteilen – es ist ein erstaunliches Buch, dass auch heutzutage die Sinne schärfen kann für brisante Themen und (un)soziales Miteinander.



Ernst Haffner: „Blutsbrüder“
Aufbau Verlag, € 9,99, eBook € 7,99, geb € 19,99, Hörbuch € 19,99

Lesen und (vor)lesen lassen

Mögen Sie Eulen? Im Augenblick gibt es sie ja an „jeder Ecke“, und wir Gernsheimer sind da sowieso leicht zu überzeugen. David Sedaris hat vor Jahren in einem unbedachten Augenblick mal gesagt, dass er Eulen sehr mag – und schon flogen sie ihm zu, als Untersetzer und Serviette, gehäkelt und gemalt. Das ist eigentlich nicht weiter bemerkenswert, wenn Sedaris daraus nicht eine seiner Kurzgeschichten gewoben hätte; mitten aus dem Leben gegriffen schreibt er und steht doch auf eigentümliche und sehr komische Weise über den Dingen. Dabei schont er sich selbst nicht, seine Figuren sind oft genug biografisch und was er erlebt ist keineswegs immer aus sich selbst heraus un-terhaltsam. Seine Geschichten sind es, bei aller Tragik, aber in jedem Fall.

David Sedaris: „Sprechen wir über Eulen – und Diabetes“,
Goldmann Verlag, € 9,99, ebook € 8,99, gebunden € 19,99



Zwei Leben, eine Geschichte

Zumindest annähernd ... Die 16jährige Molly muss wieder einmal fürchten, nicht bei den Pflegeeltern bleiben zu können. Auch wenn sie es sich selbst zuzuschreiben hat – warum hat sie auch den Jane-Austen-Roman mitgehen lassen! – ist das nicht leicht zu ertragen. Durch die Überredungskünste ihres Freundes Jack bekommt sie eine ungewöhnliche Chance, statt Jugendknast soll sie 50 Stunden Sozialdienst bei einer alten Dame leisten und deren Speicher aufräumen. Tatsächlich ist die 91jährige Vivian ganz anders, als Molly erwartet: sehr direkt, einerseits freundlich andererseits unbeirrbar. Und eigentlich braucht sie Molly weniger zum Aufräumen als zum Sortieren, denn in den vielen Kisten steckt ein ganzes Leben voller Erinnerungen. Und die beginnen mit dem „Zug der Waisen“, den sie als 9jährige Waise in eine ungewisse Zukunft nehmen musste. Christina Baker Klines Roman spielt auf zwei Zeitebenen, er erzählt Vivians Geschichte ab 1929, eingebettet in Mollys Leben von heute. Das ist einerseits hoch interessant (die Geschichte der „Orphan Trains“ ist weder rühmlich noch bekannt) und andererseits sehr anrührend; obwohl die Autorin gerade nicht auf die Tränendrüse drückt, ist man mit dem Herzen stets bei den beiden Hauptpersonen. Wunderbar!

Christina Baker Kline: „Der Zug der Waisen“,
Goldmann Verlag, € 19,99, eBook € 15,99, Hörbuch € 19,99



Gesteigertes Duster

Ichster

DUSTER

Erster siester ester

Wirster

Ihrster

Siester.

Ichsterer

DUSTERER

Ersterer siesterer esterer

Wirsterer

Ihrsterer

Siesterer.

Am

Ichtersten

DUSTERSTEN

Erstersten siestersten estersten

Wirstersten

Ihrstersten

Siestersten.

Franz Vierle ist ein Pseudonym: Unser lyrischer Mitarbeiter hat diesen grammapoetischen Wetterbericht vermutlich aus purer Verzweiflung entwickelt, da er, obwohl sprachlich dicht an Tuchklotzki und Ronald Gernblatt, bisher völlig unbekannt ist.

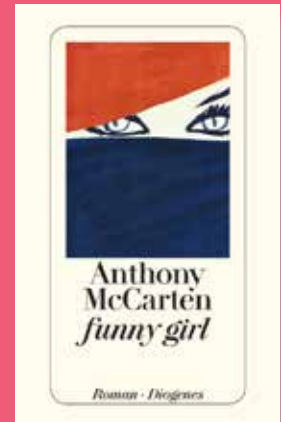
Urlaubslieblinge

Ralf Schwobs Bücher:

Zeitgenössischer Lesegenuss

Die 20-jährige Azime wächst als Tochter einer kurdischen Familie im Londoner Migrantenviertel Green Lanes auf. Nach dem Willen der Eltern soll sie sobald als möglich heiraten und Kinder bekommen, aber die unangepasste Azime hat andere Pläne. Statt sich den Traditionen ihrer Herkunft zu unterwerfen, startet sie eine kleine Karriere als Komikerin. Bei ihrem Bühnenprogramm tritt sie in Burka auf und zieht alle Klischees, die man über Muslime und den Islam haben kann, genüsslich durch den Kakao. Als ihr Erfolg größer wird, muss Azime feststellen, dass sie sich mit ihren Auftritten aber auch in Gefahr bringt ... Anthony McCarten ist mit „funny girl“ ein unterhaltsamer und gleichzeitig kenntnisreicher Roman über Migration, Integration und den Umgang mit Ängsten und Vorurteilen gelungen. Dass in „funny girl“ zudem auch jede Menge Humor steckt, ist dem großem Erzähl talent des Autors geschuldet.

Anthony McCarten: „funny girl“,
Diogenes Verlag, TB € 11,90, eBook € 10,99, HC € 21,90, Hörbuch € 24,99



Furioser Thriller

Vor acht Jahren hatte Geniver eine Totgeburt und seitdem leidet sie still unter dem Verlust des Kindes. Finanziell und sozial abgesichert, verbringt sie ihre Tage zu Hause, unterrichtet gelegentlich und unterstützt ihren Mann bei dessen Karriere. Eines Morgens steht eine aufgelöste Frau vor ihrer Haustür und behauptet, dass Genivers Baby damals gar nicht gestorben, sondern noch am Leben ist. Die Frau verschwindet bald darauf spurlos und kommt bei einem mysteriösen Verkehrsunfall ums Leben ... So furios beginnt der Thriller „Seit Du tot bist“ der britischen Autorin Sophie McKenzie, die es bestens versteht, die Spannung auf den folgenden 450 Seiten nicht abflachen zu lassen. Geniver macht sich auf die Suche nach ihrem Kind und muss bald feststellen, dass sie niemandem trauen kann, noch nicht einmal ihrem eigenen Ehemann. Dieser Thriller ist mitreißend geschrieben und klug konzipiert und überrascht den Leser auf den allerletzten Seiten noch einmal mit einer grandiosen Wendung.

Sophie McKenzie: „Seit Du tot bist“,
Heyne Verlag, TB € 9,99, eBook € 8,99, Hörbuch € 19,99



Biografisch angehauchter Familienroman

Von der norddeutschen Provinz ins ländliche Amerika. Aufgewachsen als Sohn eines Psychiatriedirektors in Schleswig Holstein reist der 18-Jährige Joachim mit zu Gasteltern in die USA. Aber nicht nur die Schwierigkeiten des norddeutschen Jungen, sich an die US-amerikanischen Gepflogenheiten zu gewöhnen, sind höchst lesenswert. Auch die vielen Erinnerungen an Kindheit und Jugend, das Abschiedsszenario von Familie und Freundin und die unerwartete Heimkehr des Protagonisten stecken so voller Leben und Energie, dass es eine Freude ist dieses Buch zu lesen. Joachim Meyerhoff beherrscht die Kunst, aus alltäglichen Erfahrungen und Begegnungen eine tiefgründige und trotzdem fast immer auch witzige Erzählung zu stricken. „Alle Toten fliegen hoch. Amerika“ ist ein Coming-of-Age-Roman der besonders gelungenen Sorte, erzählt in einem lockeren, aber dennoch präzisen Stil, der niemals langweilig wird.

Joachim Meyerhoff: „Alle Toten fliegen hoch. Amerika“,
Verlag Kiepenheuer und Witsch,
TB € 9,99, eBook € 9,99, HC € 18,95, Hörbuch € 19,99



Karin Schmidts Bücher:

Historisches Lesevergnügen

Emma von der Normandie ist eine der interessantesten Damen, die das Mittelalter zu bieten hat. Mit ca. 15 Jahren wird sie von ihrem Bruder mit dem gerade verwitweten König Aethelred verheiratet. Die Heirat ist ein Bündnis zwischen der Normandie und England gegen die Bedrohung durch die plündernden Dänen, es geht um Macht und Politik, nicht um Emma. Der König ist kühl und abweisend, seine sieben Söhne lehnen sie ab, da sie um die Thronfolge fürchten. Auch im eigenen Haushalt hat Emma nur wenige Getreue und eine intrigante Rivalin macht ihr zusätzlich das Leben schwer; in dieser beklemmenden Atmosphäre versucht die junge Königin, sich zu behaupten. Dieser Roman ist der erste Band einer geplanten Trilogie über Emma von der Normandie (ca. 985 – 1052 n. Chr.), die Mutter des vorletzten angelsächsischen, später heiliggesprochenen Königs, Edward des Bekenners und bietet zusätzlich ein Glossar, eine Karte, ein Personenverzeichnis und ein lesenswertes Nachwort der Autorin.

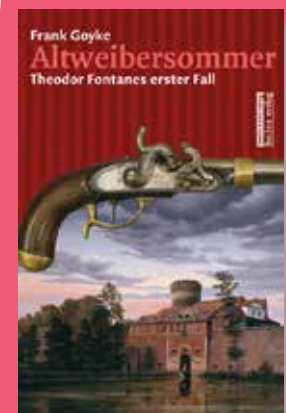
Patricia Bracewell: „Die Normannin“,
Rowohlt Verlag, TB € 9,99, ebook € 9,99



Literarisch-historischer Kriminalroman

Im September 1873 sind Theodor Fontane und seine Frau zu Gast auf Schloss Wustrau, kurz vor dem Souper erreicht den Grafen die Nachricht, dass in der Wildschweinsuhle seines Waldes ein Toter gefunden wurde. Es wird von Selbstmord ausgegangen und die Polizei legt den Fall schnell zu den Akten, allein Fontane zweifelt daran: Warum sollte sich ein Mann, zu Vermögen gekommen und erst kürzlich durch Heirat in den Adel aufgestiegen, das Leben nehmen? Und statt weiter seine Heimatführer zu schreiben, recherchiert er, nicht nur in den Archiven, sondern auch im Elendsviertel Berlins. Die Gründerzeit mit dem Standesdünkel und der Etikette des Adels, das ärmliche Leben der Proletärs und die Familie Fontane privat – es erwartet Sie ein ganz und gar entschleunigter, klassischer Kriminalroman, der Lust macht auf mehr, auf mehr Theodor Fontane als Detektiv und auf das Werk des Autors Theodor Fontane.

Frank Goyke: „Altweibersommer – Theodor Fontanes erster Fall“,
Bebra Verlag, TB € 9,99, ebook € 0,99



Besondere Familiengeschichte

Ein ungewöhnliches Cover, ein eigenartiger Titel und eine ganz besondere Geschichte, die am 6. Geburtstag eines Jungen beginnt. Die verwunschene Welt des Jasper Honigbrod: Ein Einsiedlerhof in den Hügeln, drei Generationen unter einem Dach und ein sehr alter Fisch im Weiher. Wer hier aufwächst, kann entweder sehr glücklich oder sehr unglücklich werden. Jasper Honigbrod entscheidet sich mit sechs Jahren für das Glück. Was er zu diesem Zeitpunkt noch nicht weiß: Fehlentscheidungen sind in seiner Familie ausgesprochen häufig. Auf 300 Seiten gelingt es dem Autor Max Scharnigg, Redakteur der Süddeutschen Zeitung, das Leben der vier sehr unterschiedlichen Personen berührend zu erzählen. Sprachlich ist dieser Roman ein Erlebnis und man bleibt, nach Jaspers Abitur, nachdenklich, amüsiert, verstört und voller Hoffnung zurück.

Max Scharnigg: „Vorläufige Chronik des Himmels über Pildau“,
Heyne-Verlag, TB € 9,99, eBook € 9,99, HC € 19,99



Lucia Bornhofens Bücher:

Ungewöhnliches Sachbuch

Stellen Sie sich zwei Männer vor, einer bekennender Singe, einer Familienmensch durch und durch. Die beiden sind im gleichen Berliner Stadtteil großgeworden, gingen auf die gleiche Schule, kannten sich – geredet haben sie aber nicht miteinander. Das kam erst ein knappes Vierteljahrhundert später, als der Zufall sie zu Arbeitskollegen machte. Aus den kurzen Männergesprächen entstand, wie auch immer, das Projekt „Sprechende Männer“, ein Buch mit der Vorgabe: Kommunikation ausschließlich per Email, alle Fragen dürfen gestellt werden, alle Fragen müssen beantwortet werden. Gerade weil die beiden so unterschiedlich sind, sind die 41 Email-Tage lesenswert; sie raufen sich zusammen und lernen viel über einander, über sich selbst, über das Leben und Kommunikation an sich. Genau da kann man sich auch als Leser gut einfinden – nicht nur, weil da Männer tatsächlich ihr Leben und ihre Gefühle beschreiben, sondern auch, weil man sich diese Fragen automatisch selbst stellt ...

Maxim Leo / Jochen-Martin Gutsch: „Sprechende Männer“,
Goldmann Verlag, TB € 8,99, eBook € 7,99, HC € 17,99



Freundschaftsgeschichte

„Liebe Sophie, beim Ausräumen der letzten Kellerschränke habe ich heute dieses Poesiealbum gefunden. Ich glaube, es gehörte deiner Mutter. Deshalb ist es bei dir sicherlich besser aufgehoben als bei uns.“ So steht es in dem Brief, den Sophie Lensing (Physikerin, ledig, Anfang 30) von ihrer Stiefmutter bekommt, dabei liegt tatsächlich ein Poesiealbum. Als sie es mit ihren Freundinnen Sandra und Vanessa ansieht, beschließen sie, alle Frauen anzuschreiben, die sich im gemeinsamen letzten Grundschuljahr dort eingetragen haben. Denn für Sophie scheint das eine einmalige Chance zu sein, mehr über ihre sehr jung verstorbene Mutter zu erfahren. Sie bekommt nur drei interessante Rückantworten, zwei davon sehr herzlich mit Einladung zum spontanen Besuch, eine aus dem Sekretariat einer Politikerin, kühl und sachlich, mit der Bitte sich langfristig anzumelden. Schon bald befinden sich Sophie, Vanessa und Sandra auf dem Weg zu allen drei Schreiberinnen ... In Heike Wanners sehr süffig geschriebenem Roman ergründen die drei gemeinsam die Geheimnisse von Sophies Mutter und natürlich gibt es auch in der Gegenwart einiges zu bewältigen – das ist herrliche Unterhaltung, nicht nur für beste Freundinnen.

Heike Wanner: „Rosen, Tulpen, Nelken“,
Ullstein Verlag, TB € 9,99, eBook € 8,99



Ein Gartenkrimi

Als Paula Holliday vor ein paar Monaten aus New York ins verschlafene Springfield zog, hatte sie sich ja viel vorstellen können – aber das nicht: Mit viel Chuzpe hat sie gerade den Auftrag bekommen, den riesigen verwilderten Garten einer gerade verstorbenen Society-Lady wieder zu der rundum gepflegten Parkanlage zu machen, die er mal war. Am ersten Tag dort findet sie einer vergrabenen alten Truhe eine Babyleiche. Die Polizei ermittelt nur mit halber Kraft, geht sie doch, genau wie die Nachbarn und Bekannten, davon aus, dass es sich bei der Leiche um das Kind einer der Gartenbesitzerinnen handelt und somit schon Jahre dort gelegen haben muss. Bei Paulas Versuch, möglichst viele Informationen über die alte Gartenanlage zu erhalten, werden viele Erinnerungen wach, nicht nur über den Park. Und bald gibt es eine „junge“ Leiche ... Rosemary Harris Krimi ist, wenn man einen ganz klassischen Who-done-it lesen möchte, feinste Kost. Geschrieben mit viel Ironie und Wortwitz, klug konstruiert, mit einer Liebe zum Garten, die überall durchblitzt – ich freue mich auf Band zwei.

Rosemary Harris: „Landliebe und Mordlust“, Goldmann Verlag, TB € 8,99



Historisch

Familie Bennet, Mr. Bingley und Mr. Darcy

Sie haben völlig Recht, wenn Ihnen die Namen bekannt vorkommen! Es sind die bekannten Personen aus Jane Austens „Stolz und Vorurteil“. Allerdings lernen Sie sie in Jo Bakers ungewöhnlichem Roman von einer ganz eigenen Seite kennen: mit dem Dienstenblick. Und da ist das Leben im Hause Bennet kein Zuckerschlecken. Während die Eheleute Bennet versuchen, ihre fünf Töchter unter die Haube zu bekommen, haben das Ehepaar Hill, die junge Polly und das Dienstmädchen Sarah alle Hände voll zu tun: mit der schmutzigen Wäsche, Holzfeuer und frischgeschlachteten Tieren, aber auch mit dem Vorbereiten des Dinners und dem Ankleiden der Damen des Hauses. Alles scheint unabänderlich und in geregelten Bahnen. Doch dann kommt, woher auch immer, ein neuer Butler ins Haus. Und er bleibt nicht der einzige interessante Mann in Sarahs Nähe ...

Jo Baker: „Im Hause Longbourn.“, Knaus Verlag, € 19,99, eBook € 15,99



Nur eine Liebesgeschichte ...

Zumindest scheint der Verlag dieses Buch so zu sehen – der dort verfasste Klappentext spricht vor allem von der Liebe des besitzlosen Küchenjungen John Saturnall zu Lady Lucretia, Tochter seines Herrn. Tatsächlich ist Lawrence Norfolks Roman sehr viel mehr: ein bildreicher Roman über das Leben im 17. Jahrhundert, eine Parabel über Fanatismus, ein erstaunliches Kochbuch, ein kleines Sprachfest. Schwarze Haare und Augen, wo die anderen braunhaarig und blauäugig sind, eine Mutter, die kräuterkundig ist und als Hexe verschrien: John Saturnalls Kinder- und Jugendjahre sind alles andere als einfach. Schließlich müssen sie fliehen – und in den wenigen Wochen, die seiner Mutter noch verbleiben, lehrt sie ihn, ein Festmahl zu kochen. Es ist fast ein Wunder, dass John dem Mob entkommt und Einlass in die Küche des Gutes Buckland findet. Dass er bald als bedeutendster Koch des Jahrhunderts gefeiert wird, liegt allerdings an seinem großen Können mit Aromen zu spielen. Ach ja. Und dann war da auch noch die Liebesgeschichte und sein Aufstieg an den Königshof. Aber das können Sie ja auch im Klappentext nachlesen.

Lawrence Norfolk: „Das Festmahl des John Saturnall.“
Btb, € 12,99, eBook € 9,99, gebunden € 24,99, Hörbuch € 24,99



Noch zweimal Kurt Tucholsky
auf die Schnelle:

Nichts ist verächtlicher,
als wenn
Literaten Literaten Literaten
nennen.

Die ist, glaube ich,
die Fundamentalregel allen Seins:
„Das Leben ist gar nicht so.
Es ist ganz anders.“

19. und 20. September 2015 (Samstag 15.00 bis 19.00 Uhr, Sonntag 13.00 bis 18.00 Uhr)
Gernsheimer Innenstadtfest

Freuen Sie sich auf 3 x 30 ausgesetzte Bücher und 30 Minuten Vorleseglück für Kinder (Termin wird noch näher bekannt gegeben). Außerdem eröffnen wir die Kalendersaison mit 20% Rabatt auf alle vorrätigen Kalender.



23. September 2015, 19.30 Uhr:
Autorenlesung mit Ralf Schwob aus
„Last Exit – Goetheturm“
Buchhandlung Bornhofen,
Eintritt € 5, Einlass 19.00 Uhr

Ein missglückter Banküberfall in Mannheim. Ein gelinkter Kleinkrimineller mit Spielschulden. Und vier Jungs, die auf einem Rastplatz an der A67 einen Toten und eine Tasche voller Geld finden ...
1982, am Tag, als Helmut Kohl Bundeskanzler wird, wollen Gummi, Andy, Bernd und Meier nachts an der Autobahn kurz austreten, als sie in einem geparkten Wagen auf einen leblosen Körper mit Bauchschuss stoßen. Die Beute liegt neben ihm. Die Jungs geraten in Panik und fliehen. Als die Polizei später am Fundort eintrifft, sind Geld und Pistole längst verschwunden. Hat sich einer von ihnen in der Nacht die Beute geholt?
Ein hoher Spannungsgrad und reichlich Lokalkolorit: wir freuen uns auf diese Lesung mit unserem Mitarbeiter (und Autor!) Ralf Schwob.

27. September 2015, 18.00 Uhr:
Die Literarischen Damen präsentieren
„Rainer Maria Rilkes Welt“
Benefizveranstaltung in der Kunstgalerie
Büchnerhaus, Eintritt € 7
Achtung Terminverschiebung! Dieser Termin ersetzt die Veranstaltung vom 12.07.2015

Er war der Dichter der anrührend-vieldeutigen Engellieder und der beeindruckenden Duineser Elegien, seiner „Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“ gelingt es mit sparsamen Mitteln den Leser an einen vor-industriellen Kriegsschauplatz zu entführen und die „Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge“ gelten als stilbildend für die Romane des Surrealismus: die Rede ist von Rainer Maria Rilke. Daneben schrieb er (täglich) zahlreiche Briefe, war viel auf Reisen, hielt Vorträge, verfasste Rezensionen und Aufsätze. Viele seiner Werke sind bis heute unvergessen und seine unzähligen Liebesgedichte werden immer wieder (gern) zitiert. Doch wer war Rainer Maria Rilke wirklich? Die Literarischen Damen Lucia Bornhofen und Birgit Weinmann haben sich auf die Suche nach dem Menschen Rilke und seiner Welt begeben – sie präsentieren im Rahmen einer literarischen Stunde den Künstler und Menschen Rilke in vielen Facetten.

2. Oktober 2015 19.00 Uhr:
Ein-Buch-Abend – Lesevergnügen
für 8 bis 11-Jährige

Wir lesen ein ganzes Buch an einem einzigen Abend! Dazwischen gibt es ein gemeinsames Abendessen, Beschäftigungs- oder Bastelmöglichkeiten und überhaupt einfach eine vergnügliche Zeit. Wir freuen uns sehr drauf.
Und auf Ihre / Eure verbindliche Anmeldung, der Eintritt ist frei.

10. Oktober 2015, 9.00 bis 13.00 Uhr und
15.00 bis 18.00 Uhr: 4. Star Wars Reads Day
Buchhandlung Bornhofen, Eintritt frei

Ach, da freuen wir uns wirklich drauf: schon zum zweiten Mal machen wir beim Star Wars Reads Day mit – einer deutschlandweiten Veranstaltung für Yoda-Fans und alle, die es werden wollen. Den ganzen Vormittag gibt es Rätselraten und Basteleien, am Nachmittag werden sie dann noch um regelmäßiges Vorlesevergnügen und Gewinnspiele ergänzt. Am 10. Oktober kommen Ihr müsst!

17. Oktober 2015, 15.00 bis 16.30 Uhr:
Bilderbuchkino „Hach: Freunde ...“
Buchhandlung Bornhofen, Eintritt
frei, Anmeldung erforderlich

Freunde zu haben ist ganz großartig, es ist so toll, dass ganz viele Geschichten davon erzählen. Ob das die vom kleinen Esel Benjamin ist oder die von Stadtmaus und Landmaus, oder sogar von Theo Tonnentiers ungewöhnlicher Geburtstagstorte – es ist einfach wunderschön Freundschaftsgeschichten zu hören und zu sehen. Und darum wollen wir genau das machen!
Der Eintritt ist wie immer frei und es gibt in der Lesepause (ein bisschen Erholung zwischendurch tut der Vorlesestimme gut) selbstverständlich wieder etwas zu tun.

1. November 2015, 15.00 und 16.00 Uhr:
Bilderbuchkino Stadthalle der Schöfferstadt
Gernsheim, Bücher- und Medienflohmarkt

Schon im letzten Jahr haben wir einen kleinen Beitrag zum Gelingen des Bücher- und Medienflohmarktes geleistet – in diesem Jahr haben wir uns zum Bilderbuchkino entschieden: zu beiden Terminen wird es je drei Bücher zu hören und zu sehen geben. Der Flohmarkt an sich ist unbedingt einen Besuch wert, wir freuen uns, ihn ergänzen zu dürfen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Übersicht

Buchhandlung Bornhofen

November 2015



3. November 2015, 19.00 Uhr:
Autorenlesung mit Elinor Bicks: aus
„Lavendelbitter“
Schöfferhaus Gernsheim, Eintritt € 7,
Anmeldung erforderlich unter 06152 18700

Lore Kukuks Verehrer wird tot aufgefunden. Die Leiche umgibt ein zweifelhafter Ruf und der Geruch nach Lavendel. Die Duftspur führt in Lorens Garten auf dem Otzberg, der von Lavendel überwuchert ist. Hinzu kommt, dass eine ganze Reihe toter Männer Lorens Weg säumt. Kommissar Roland Otto ist jedoch von ihrer Unschuld überzeugt. Aber ist er wirklich unbefangen? Oder hat Lore ihm mit ihrem Lavendelwein die Sinne vernebelt?

Diese Autorenlesung ist eine Kooperation der Buchhandlung Bornhofen, der Kreisvolkshochschule Groß-Gerau und der Schöfferstadt Gernsheim.



10. November 2015: Autorenlesung
mit Lorenz S. Beckhardt aus
„Der Jude mit dem Hakenkreuz“
Den Beginn der Veranstaltung und nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Presse.

Lorenz S. Beckhardt, in einem katholischen Internat erzogen, erfährt erst als Achtzehnjähriger, dass er Jude ist. Allmählich erschließt sich ihm das Leben seiner Vorfahren, ihr Streben nach Anerkennung als vollwertige Bürger und nach wirtschaftlichem Aufstieg. Sein Großvater Fritz, gelernter Textilkaufmann, war aus dem Ersten Weltkrieg als der höchst dekorierte Jude auf deutscher Seite zurückgekehrt. Nach 1933 wurde er wegen Rassenschande inhaftiert, kam aber mit Hilfe seines ehemaligen Geschwaderkameraden Hermann Göring aus Buchenwald frei und konnte mit seiner Frau emigrieren. Sohn Kurt und Tochter Hilde gelangten mit Kindertransporten nach England. Andere Verwandte wurden deportiert und ermordet. Nach dem Krieg pochte er auf die Einlösung des Versprechens, das er dem Schwiegervater beim Abschied gegeben hatte: „Papa, Hitler wird den Krieg verlieren. ... wir kommen zurück; auch nach diesen ‚tausend Jahren‘ wird es noch Juden am Rhein geben.“ Selbst die Nazis hatten seine Kämpfernote nicht gebrochen. Das vermochte erst die Wiedergutmachungsbürokratie der frühen Bundesrepublik. Bewegend schildert Lorenz Beckhardt die Schicksale seiner Verwandten und die eigene Selbstfindung, die Folgen von Schweigen, Verdrängen, den schweren Neubeginn in der alten Heimat, die alltäglichen Demütigungen durch Nachbarn und den zermürbenden Streit um die Rückerstattung des Eigentums. Diese Autorenlesung ist eine Kooperation verschiedener Organisationen, welche Sie bitte der Presse entnehmen.

17. November 2015: Stadtrundgang der KFD
mit Lucia Bornhofen und Hans-Josef Becker

Näheres entnehmen Sie bitte der Presse!

28. November 2015, 15.00 bis 18.00 Uhr:
„Wunderbare Wollowbies –
Häkelspaß mit Ute Math“ - Buchhandlung,
Materialkostenbeteiligung 10 €,
Anmeldung erforderlich

So langsam wird es ja Zeit für konkretere Weihnachtsvorbereitungen – und selbstverständlich sind selbstgemachte Dinge (ob zur Deko oder zum Verschenken) immer die schönsten! An diesem Samstagnachmittag wird Ute Math, Buchhändlerin und Handarbeitsreferentin bei der Volkshochschule, in die Geheimnisse der Wollowbie-Häkelnkunst einführen. Am konkreten Beispiel: an diesem Nachmittag wird unter Anleitung von Frau Math in den Händen jedes Gastes ein Rentier aus Wolle entstehen, die einzige Voraussetzung ist das feste-Maschen-häkeln-Können. Und wer ein Rentier gestalten kann, der schafft auch Schafe, Zebras oder Weihnachtsmänner!



28. November 2015, 20 Uhr:
Autorenlesung mit Heike Wanner aus
„O du fröhliche Weibernacht“
Buchhandlung Bornhofen,
Eintritt € 5, Einlass 19.30 Uhr

Firmen-Weihnachtsfeier auf Helgoland. Drei Tage lang. Was für eine bescheuerte Idee! Und dann müssen sich die elegante Ulrike, die ehrgeizige Jana, die schüchterne Miriam und die resolute Cordula auch noch ein Zimmer teilen. Die vier können einander nicht ausstehen und würden sich lieber gegenseitig mit Christstollen bewerfen, als gemeinsam bei lustigen Spielen und teambildenden Maßnahmen mitzumachen. Doch ein ordentlicher Schuss Rum im Tee, ein gigantischer Nordseesturm und ein schlecht maskierter Nikolaus bewirken ein Wunder... In diesem Jahr gibt es eine etwas andere Adventsveranstaltung: aus Zeitgründen kein Programm der literarischen Damen, sondern eine höchst unterhaltsame Autorenlesung.

5. und 6. Dezember 2015
Gernsheimer Weihnachtsmarkt
Innenstadt Gernsheim

Wir sind natürlich mit Ideen, Engagement und der uns eigenen Freundlichkeit mit dabei! Näheres entnehmen Sie bitte der Presse.

Sachbuchliebliche

Plakatkunst

Inhalt: Barbara ist ein Phänomen. Nicht so sehr, weil sie übers Internet bekannt geworden ist – das ist ja eher nichts Besonderes mehr. Sondern, weil ihre Poster in so vielfältiger Weise bereits Vorhandenes ergänzen und abstrahieren das man sich gar nicht sicher ist, ob „Barbara“ vielleicht mehrere Menschen sind. Im Grunde ist das aber eigentlich egal: Barbaras Arbeiten haben einfach einen hintergründigen Witz, der Spaß macht und zum Nachdenken anregt. Beispiel gefällig? „Wenn Glatzen-Hooligans ihre geschorenen Haare spenden, damit Salafisten mit mangelndem Bartwuchs sich daraus ein Bart-Toupet flechten können, dann glaube ich an den Weltfrieden.“

Warum lesen? Das Internet vergisst ja nichts. Und trotzdem: ein ganzes Barbara-Buch, zum Immer-wieder-in-die-Hand-nehmen, zum Denken-Helfen und zum Sich-daran-erfreuen ist einfach genial.

Barbara: „Dieser Befehlston verletzt meine Gefühle.“,
Lübbe Verlag, € 12,99



Die Welt erklärt ...

Inhalt: Die BBC hatte Anfang des 21. Jahrhunderts eine ehrgeizige Projektidee – anhand von 100 Objekten aus dem Britischen Museum sollte die Geschichte der Welt erklärt werden. Wohlgemerkt, das Ganze war für's Radio konzipiert, sie mussten also erst einmal beschrieben werden (allerdings konnte man sie sich auf der Homepage der BBC auch ansehen und im Buch sind sie auch mit dabei). In den wenigsten Fällen, eigentlich nur in der jüngeren Geschichte, sind außer dem Artefakt auch Erklärungen mit überliefert; meist haben die Wissenschaftler neben den Fakten auch ein Gutteil Fantasie bemühen müssen, denn was wie verwendet wurde, erschließt sich nicht immer gleich. Genau das macht nun den Reiz dieses Buches aus: anhand der je 5 Objekte aus 20 Themengebieten wird der Alltag der Menschen gezeigt. Natürlich kommen auch die großen Ereignisse der Weltgeschichte vor – allerdings in anderen Zusammenhängen als den Üblichen.

Warum lesen: „Eine Geschichte der Welt in 100 Objekten“ ist keines von den Büchern, die man an einem Stück liest – dafür ist es zu vielfältig und komplex. Zum immer wieder in die Hand nehmen, zum Staunen, zum Lernen und zum Erfassen der Welt in anderen Zusammenhängen ist es jedoch perfekt. Und zwar bereits für Jugendliche.

Neil MacGregor: „Eine Geschichte der Welt in 100 Objekten“,
C. H. Beck-Verlag, € 25,00



Leben und Schreiben bis zum Schluss

Als der Schriftsteller Wolfgang Herrndorf Anfang 2010 erfährt, dass er nicht mehr lange zu leben hat, überlegt er, wie er die ihm noch verbleibende Zeit verbringen möchte. Soll er eine Weltreise machen? Sich nur noch verwöhnen und es sich gutgehen lassen? Herrndorf erkennt, dass er vor allem eines will und braucht: Arbeit und Struktur. Das vorliegende Buch umfasst die tagebuchartigen Aufzeichnungen des Autors, die er zwischen 2010 und seinem Suizid 2013 auch in einem Internetblog veröffentlichte. Sie handeln vom Schreiben und vom alltäglichen Leben, von Kindheitserinnerungen und Gedanken an die Zeit, wenn es ihn einmal nicht mehr geben wird. Die Sprache des Tschick-Autors ist schnörkellos und direkt, aber dennoch tiefgreifend poetisch. Ein Buch über das Sterben, das auch, aber geprägt von unbändiger Lebenslust und sehr oft auch großem Humor.

Wolfgang Herrndorf: „Arbeit und Struktur“,
Rowohlt Verlag, € 10,99, eBook € 9,49



Wow

Graphic Novels sind ein eigenständiges Genre, und innerhalb dieses Genres wiederum gibt es alle Themen, die es in „normalen“ Büchern auch gibt, von der Liebesgeschichte bis hin zur Biographie. Und natürlich gibt es auch da richtig gute – wie zum Beispiel die wahre Geschichte des blonden Riad Sattouf:

Es sind die 70er Jahre, als Riads Vater an der Sorbonne in Paris Politologie studiert und dabei seine Frau kennenlernt, die beiden gründen eine Familie und Riad wird geboren. Mit seinem Abschlusszeugnis bewirbt sich der Vater jedoch nicht in Frankreich, sondern in Libyen, um wenig später mit der mittlerweile vierköpfigen Familie zu seiner Großfamilie nach Syrien zu ziehen. Und so beschreibt der erwachsen gewordene Riad ein Leben in zwei Welten und aus der Perspektive eines Vorschulkindes, mit Eltern, die unterschiedlicher nicht sein könnten und sich auf unerklärliche Weise nahe stehen. Seine Bilder sind nur scheinbar einfach, dabei ist jeder Strich sehr genau gesetzt, auch die Farbwahl ist wohldurchdacht. Riad Sattouf zeigt uns anhand seiner eigenen Geschichte die arabische Welt – und wir Leser sehen sie danach aus ganz anderen Augen.

Riad Sattouf: „Der Araber von morgen.“, Knaus Verlag, € 19,99,



Eine Reise in die Vergangenheit

Es ist der Sommer des Jahres 2013, der Autor und Journalist Friedrich Dönhoff ist mit seinem Freund Jerry Rosenstein unterwegs, er möchte dessen Lebensgeschichte veröffentlichen: Rosenstein wurde im Mai 1927 in Bensheim geboren und hat hier seine Kindheit verbracht. Mitte der dreißiger Jahre flüchtete die Familie nach Amsterdam, das Leben in der Heimatstadt war zu gefährlich geworden. Als Hitlers Truppen 1940 nach Holland einmarschierten, gab es keine Möglichkeit mehr, nach Amerika zu fliehen. Gemeinsam mit den Eltern verschleppten die Nazis Jerry nach Theresienstadt, danach nach Auschwitz und Blechhammer. Jerry Rosenstein hat alles erlebt – seine Beschreibungen des „Lebens“ dort mit all seinen Grausamkeiten, den erbarmungslosen Nazischergen und den sich jedes Gefühl verbietenden Mitgefangenen sind eher zurückgenommen und doch deutlich. Der Kontrast zum heutigen Alltag, der durch Dönhoffs Erzählweise entsteht, hält die Erlebnisse auf Abstand, so wie Jerry Rosenstein sie auf Abstand hielt und hält, um zu überleben. Eigentlich gehört das Buch (gelesen!) in jedes Bücherregal.

Friedrich Dönhoff: „Ein gutes Leben ist die beste Antwort.“, Diogenes Verlag, € 19,90, eBook € 17,99



Sehr anregend

Ganz ehrlich: einen Preis für Stil und Sprache bekommt Wolfgang M. Heckl für diesen Lieblingstitel nicht. Dafür gibt es darin einen Hauch zu viele Wiederholungen. Aber den strebt Herr Heckl ja auch gar nicht an – er möchte uns alle vielmehr unterhaltsam auf die verpassten Chancen namens Reparatur und Upcycling hinweisen. Und das gelingt dem Generaldirektor des Deutschen Museums in München mit großem Sachverstand und vielfältigen Beispielen, vom Flechtkurs für Kunststoffreste bis hin zur Motorreparatur, von Modedesign aus „alten“ Lieblingsstücken bis hin zur Nachhaltigkeitsprüfung von Lichtquellen. Sein eigenes Erleben spielt dabei immer eine große Rolle und genau das macht den Charme und die Lebensnähe dieses Sachbuches aus. Ein wichtiger Titel, anregend zu lesen und sehr gut geeignet für Jung und Alt.

Wolfgang M. Heckl: „Die Kultur der Reparatur“, Goldmann Verlag, € 8,99, geb. € 17,99, eBook € 8,99



Artikel 19 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

Seit dem Anschlag auf die Redaktion der Satirezeitung „Charlie Hebdo“ ist sie in aller Munde: die Meinungs- bzw. Pressefreiheit als wichtiges Korrektiv in unserem demokratischen System. Die Organisation „Reporter ohne Grenzen“ gibt seit 20 Jahren einen Bildband heraus, mit Reportagen aus der ganzen Welt; die Journalisten und Fotografen stellen hierfür Material kostenlos zur Verfügung – und der Erlös fließt in die juristische und medizinische Unterstützung verfolgter Journalisten, auch die vielfältige Arbeit gegen Zensur wird daraus finanziert. Vor diesem Hintergrund stellen wir Ihnen das schmale Buch besonders gerne vor. Unsere Faszination dafür wecken jedoch die Reportagen selbst; es sind einzigartige Bilder und Texte, sie entstanden in der ganzen Welt. Einige porträtieren die politische Entwicklung, andere bisher unbekanntes Alltagsleben, da gibt es das quirlige Leben in einer Zeitungsredaktion und ein paar Seiten darauf das ruhige, sehr besondere Leben am Gelben Fluss in China. Allesamt sind sie eindrucksvoll - und sehens- bzw. lesenswert.

„Fotos für die Pressefreiheit.“, Hrsg. Reporter ohne Grenzen, € 12,00



Herzen wohin man sieht ...

Wir fanden, es ist einfach eine schöne Idee, das Jahr 2015 mit ganz viel Herz(en) zu beginnen: im Bildband „See a heart – share a heart“ sind mehr als zweihundert Fotos versammelt, alle völlig unterschiedlich und doch alle mit immer dem gleichen Motiv – mit dem titelgebenden Herz. Eric Telchin fand durch Zufall zu seinem Lieblingsobjekt; bei einer Abschiedsfeier hatte ein Schokoladeneisfleck diese Form und von da an sah und fotografierte er Herzen in allen Größen, Formen und Farben. Irgendwann begann er, sie auf einer Homepage zu veröffentlichen, mittlerweile schicken ihm Menschen aus der ganzen Welt zur Ergänzung derselben ihre Fundstücke zu. Er bearbeitet die Fotos der Herzen nie nachträglich, weil sie ihm genauso gefallen, wie sie sind. Sein Buch finden wir, Seite für Seite, richtig schön! Man könnte es übrigens auch als Sehschule nehmen: was sehen Sie denn überall? Vielleicht Gesichter?

Eric Telchin: „See a heart – share a heart.“ Pattloch Verlag, € 12,99



Mir fehlt ein Wort

Ich werde ins Grab sinken, ohne zu wissen, was die Birkenblätter tun. Ich weiß es, aber ich kann es nicht sagen. Der Wind weht durch die jungen Birken; ihre Blätter zittern so schnell, hin und her, daß sie ... was? Flirren? Nein, auf ihnen flirrt das Licht: man kann vielleicht allenfalls sagen: die Blätter flimmern – aber es ist nicht das. Es ist eine nervöse Bewegung, aber was ist es? Wie sagt man das? Was man nicht sagen kann, bleibt unerlöst – „besprechen“ hat eine tiefe Bedeutung. Steht bei Goethe „Blattgeriesel“? Ich mag nicht aufstehen, es ist so weit bis zu diesen Bänden, vier Meter und hundert Jahre. Was tun die Birkenblätter - ?

(Chor): „Ihre Sorgen möchten wir ... Hat man je so etwas ... Die Arbeiterbewegung ... macht sich da niedlich mit der deutschen Sprache, die er nicht halb so gut schreibt wie unser Hans Grimm ...“ Antenne geerdet, aus.

Ich weiß: darauf kommt es nicht an; die Gesinnung ist die Hauptsache; nur dem sozialen Roman gehört die Zukunft; und das Zeitdokument – o, ich habe meine Vokabeln gelernt. Aber ich will euch mal was sagen:

Wenn Upton Sinclair nun auch noch ein guter Schriftsteller wäre, dann wäre unserer Sache sehr gedient. Wenn die pazifistischen Theaterstücke nun auch noch prägnant geschrieben wären, daß sich die Sätze einhämmern,

Kinder- und Jugendbücher

Kinderbuch ab 10 Jahren

Inhalt: Irgendwie ist gerade der Wurm drin im Familienleben: Mama hat Migräne, Jorre schlechte Laune und Samuel macht sich, seit der Beerdigung von Bellas Vater noch mehr Gedanken als vorher. Schon gleich am ersten Familienferientag auf Texel bricht sich Jorre außerdem noch den Fuß! Da ist es ein Glück, das Samuel das Mädchen Tess kennenlernt, auch wenn sie seltsame Ideen hat und immer bestimmen will. Tess hat in dieser Woche einiges vor – immerhin kommt für ein paar Tage ihr Vater auf die Insel. Der aber nichts von einer Tochter weiß ...

Warum lesen? Anna Woltz erzählt sehr unterhaltsam, mit leichter Hand und ohne einen falschen (oder rührseligen) Ton von einer höchst ungewöhnlichen Vatersuche. Dabei sind es die Fragen am Rande, die das Buch so großartig machen: wie will ich mein Leben verbringen? Und: was ist mir besonders wichtig? Fragen, auf die auch Samuel eigene Antworten finden muss.

Anna Woltz: „Meine wunderbar seltsame Woche mit Tess.“
Carlsen Verlag, € 10,99, eBook € 7,99



Alte Bekannte

Inhalt: Ferien! Tara freut sich auf sechs Wochen Sommerglück im Möwenweg – sie ist sich sicher, dass sie alle gemeinsam eine schöne Zeit haben werden. Doch dann mosert ihr großer Bruder Petja, weil alle Mitschüler in Urlaub fahren, nur er nicht. Und die Nachbarskinder Vincent und Laurin bleiben auch nicht im Möwenweg, ihr Vater nimmt sie mit nach Ibiza. Sogar ihre beste Freundin Tienecke fährt weg, zu weitläufigen Verwandten, obwohl sie eigentlich Angst hat und noch nie alleine unterwegs war. Doch bevor Tara traurig werden kann, weil die Ferien vielleicht doch langweilig werden, hat Jul eine tolle Idee ...

Warum lesen oder vorlesen? Kirsten Boies Möwenweg-Geschichten mit den vier Mädels und vier Jungs sind das, was Astrid Lindgrens Krachmacherstraßen- oder Bullerbüromane sind: zutiefst erfreuliches Lesevergnügen. Dabei erleben auch die Kinder in Boies Reihenhaussiedlung im Grunde gar keine so wirklich besonderen Dinge – doch gerade der gelingende Alltag, die kleinen Abenteuer im „Normalleben“ entwickeln einen ganz besonderen Reiz. Und machen glücklich.

Kirsten Boie: „Ferien im Möwenweg“,
Oetinger Verlag, € 14,99, eBook € 10,99, Hörbuch € 16,99



Ein leiser Unterton

... der Bedrohung zieht sich durch das ganze Buch: warum agieren die Changers so sektiererisch und geheimnisvoll? Warum stellt niemand die Entscheidungen des Rates der Changers in Frage und seine Aussage, dass Zuwiderhandlungen das Ende der Welt, wie man sie kennt, bedeuten? Diese Fragen treiben auch Drew um. Zumindest, wenn sie nicht versucht zu verstehen, warum sie, nachdem sie 14 Jahre glücklich als Ethan gelebt hat, nun als hübsche Blondine durchs Leben gehen muss. Und wie man das überhaupt macht, als Mädchen leben. Oder wenn sie nicht gerade damit beschäftigt ist, die Beziehung zu ihrer besten Freundin Audrey zu verstehen – oder zum anziehenden Chase. „Changers – Drew“ ist der erste von insgesamt vier Bänden des Autorenduos Cooper und Glock – die beiden lassen eine Welt entstehen, die auf den ersten Blick ziemlich normal scheint für einen Teenager in den USA. Hinter deren Fassade sich aber eine völlig andere, erstaunlich fantastische und auch verstörende Geschichte verbirgt. Wir jedenfalls warten gespannt auf den Herbst und Teil zwei.

T Cooper / Allison Glock: „Changers – Drew“,
Kosmos Verlag, € 16,99, eBook € 14,99



Von der Pike an

„Bevor du losschnitzt, erfährst du in der Einleitung welche Technik und welches Werkzeug für dich wichtig sind. Schau dir diese Informationen gemeinsam mit einem Erwachsenen an. Auch beim Schnitzen kannst du immer einen Erwachsenen um Hilfe bitten.“ So beginnt die gerade im Kosmos-Verlag erschienene „Meine Schnitzwerkstatt“ – und genau so direkt und deutlich ist das ganze Buch. Es wendet sich an Kinder ab acht Jahren, nimmt sie gleich mit ins Geschehen, stellt aber stets klar, dass die Hilfe eines Erwachsenen nötig sein wird und auch erwünscht sein sollte. Bevor es ans Schnitzen geht (es gibt unterschiedliche Projekte in drei Schwierigkeitsstufen) wird genau erklärt, was man benötigt, wie man damit umgeht, was zu beachten ist. Ergänzt werden diese Informationen um solche für Erwachsene: So steht fest, dass tatsächlich alle Vorkehrungen getroffen sind und das Schnitzen ein tolles Hobby werden kann!

Astrid Schulte: „Meine Schnitzwerkstatt“, Kosmos Verlag, € 19,99



Das ACB

Perry hätte gerne mehr Familie, doch leider gibt es nur ihre Eltern und sie, der Onkel lebt (wegen einer Laune) in Istanbul und die Großmutter, naja, die ist dement und im Pflegeheim. Eines Tages, ihr Donnerstagnachmittagskurs wurde dauerhaft gestrichen, beschließt sie, diese Donnerstage von nun an bei ihrer Großmutter zu verbringen. Gar nicht so einfach, denn Honora Lee ist nicht nur vergesslich, sondern auch sehr bestimmend und nicht gerade höflich. Und Geduld scheint ein Fremdwort für sie zu sein. Als Perry erfährt, dass Honora Lee früher Lehrerin war, hat sie eine wunderbare Idee: sie schreibt, gemeinsam mit allen Pfleglingen ein ABC der Namen und Geschichten der Heimbewohner. Dass das ziemlich chaotisch und ungewöhnlich wird, ist absehbar - und allen ziemlich egal.

Kate de Goldi hat nicht nur eine liebenswert besondere Hauptperson erfunden, sondern auch ein im besten Sinne anrührendes Buch geschrieben. In einfacher Sprache, die dem Mädchen Perry sehr entspricht, erzählt sie die ungewöhnliche Geschichte einer ganz normalen Familie. Und auch bei diesem Buch finden wir: es ist geeignet für Jung und Alt.

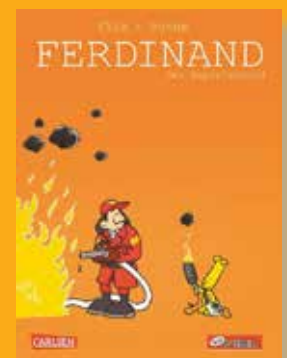
Kate de Goldi: „Die Anarchie der Buchstaben.“, Königskinder Verlag, € 13,90, eBook € 9,99



Pfiffig.

Dinosaurier mit Hausschuhen, handgesägte Fischstäbchen, Dreck mit Augen – es sind die leicht „spinnerten“ Ideen, die diese Comicstrips auszeichnen. Aber daneben gibt es auch immer ein bisschen was zu lernen, so geschickt in den Strip mit eingebaut, dass es die reine Freude ist! Die Rede ist von „Ferdinand. Der Reporterhund“, einer Gemeinschaftsproduktion der Karikaturisten Flix und Ruthe für ein wöchentlich erscheinendes Kindermagazin. Unsere Lieblinge aus dem ersten Band (es gibt noch zwei weitere) sind die Pyramiden und Angst – köstliche, kluge Unterhaltung, nicht nur für Kinder ab 9 Jahren. Übrigens finden wir: Hauptsache lesen! Egal ob Comics, die Fußballzeitschrift, Sachbücher oder Romane, wer liest hat einfach mehr vom Leben.

Flix / Ruthe: „Ferdinand. Der Reporterhund“, Carlsen Verlag, € 9,95



Vier Wochen Zeitungsaustragen

Eigentlich kein großes Ding: ein Sommer in den fünfziger Jahren, ein Freund, der bei den Großeltern auf der Farm ist – und Victor, der seine Zeitungen übernimmt. Dabei kann er seine Wurftechnik verbessern, er ist sowieso schon der beste Werfer in der Stadt. Nur vor Freitag hat er Angst. Denn da muss er das Geld einsammeln. Und Victor stottert so schlimm, dass er manchmal keine zwei Worte nacheinander setzen kann. Doch auch er wächst mit seinen Aufgaben. Und lernt auf seiner Tour Menschen kennen, die ihn gleichermaßen begeistern wie ängstigen ... Am Ende des Sommers ist Victor ein anderer. Vince Vawter hat mit „Wörter auf Papier“ die Kindheit eines Außenseiters beschrieben, so wundersam und detailreich, so lebensfroh und außergewöhnlich, dass man jede Seite gerne liest. Auch schon als Jugendlicher.

Vince Vawter: „Wörter auf Papier“,
Königskinder Verlag, € 16,90; eBook € 11,99



Fabelhaft und abenteuerlich

Ute Krause kann herrlich detailreich und ausdrucksstark zeichnen und wirklich gute Geschichten erzählen. Bisher wussten wir das von ihren Bilderbüchern (schon mehrfach waren diese bei unserem Bilderbuchkino dabei), seit den „Muskeltieren“ wissen wir das auch bei den älteren Grundschulkindern – die sind wirklich tolles Lesefutter! Bisher hatte Picandou das beste Leben: ein gemütliches Heim direkt im Feinkostladen mit herrlichen Käsesorten. Doch seit Frau Fröhlich (eine wunderbare Köchin) Witwe ist und die Wettschulden ihres Mannes zurückzahlen muss, ist dieses Heim bedroht. Deshalb will er die traurige Ratte, die er von der Straße aufgelesen hat und die heimatlose Maus Ernie eigentlich auch so schnell wie möglich loswerden. Irgendwie raufen die drei sich doch zusammen – und bald sind sie gemeinsam auf der Suche nach Gruyeres (so nennt sich die Ratte nun) Familie. Damit beginnt eine wilde Geschichte, in der ein adliger Hamster, eine Bande Hafenratten und ein Kreuzfahrtschiff eine große Rolle spielen. Ob ihr Motto „einer für alle, alle für einen“ ihnen durch den ganzen Schlamassel hilft?

Ute Krause: „Die Muskeltiere“,
cbj Verlag, € 14,99, eBook € 11,99, Hörbuch € 14,99



Fortsetzung - Mir fehlt ein Wort

dann hätte unsere Sache den Vorteil davon. Sprache ist eine Waffe. Haltet sie scharf. Wer schludert, der sei verlacht, für und für. Wer aus Zeitungswörtern und Versammlungssätzen seines dahinlabert, der sei ausgewischt, immerdar. Lest dazu das Kapitel über die deutsche Sprache in Alfons Goldschmidts „Deutschland heute“. Wie so vieles, ist da auch dieses zu Ende gesagt.

Was tun die Birkenblätter -? Nur die Blätter der Birke tun dies; bei den anderen Bäumen bewegen sie sich im Winde, zittern, rascheln, die Äste schwanken, mir fehlt kein Synonym, ich habe sie alle. Aber bei den Birken, da ist es etwas anders, das sind weibliche Bäume – merkwürdig, wie wir dann, wenn wir nicht mehr weiterkönnen, immer versuchen, der Sache mit einem Vergleich beizukommen; es hat ja eine ganze österreichische Dichterschule gegeben, die nur damit arbeitete, daß sie Eindrücke des Ohres in die Gesichtssphäre versetzte und Geruchsimplosionen ins Musikalische – es ist ein amüsanter Gesellschaftsspiel gewesen, und manche haben es Lyrik genannt. Was tun die Birkenblätter? Während ich dies schreibe, stehe ich alle vier Zeilen auf und sehe nach, was sie tun. Sie tun es. Ich werde dahingehen und es nicht gesagt haben.

Kurt Tucholsky - 1929

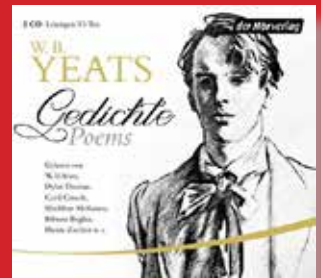
Hörbuchliebblinge

Irishes Vergnügen

Inhalt: William Butler Yeats war einer der großen irischen Dichter. Nicht, weil er der Erste von der sagenumwobenen Insel war, der den Literaturnobelpreis erhielt. Sondern, weil er ihn gerade für seine keltisch inspirierten Gedichte und Essays bekam. Viele Jahre verbrachte Yeats damit, die Sagen und Märchen seiner Heimat zu sammeln; er notierte und katalogisierte gemeinsam mit seinen Freunden das, was von der reichhaltigen Kultur nach dem Einzug der Engländer geblieben war. Seine Gedichte sind vielfältig und lesenswert, manche heiter, andere hintergründig, einige esoterisch angehaucht.

Warum hören? Gedichte bekommen durchs Lautlesen immer ein zusätzliches Gewicht. Allein die Betonung des Vorlesers kann den Text weiter fassen als es den Worten allein gelingt (das geht umgekehrt leider auch ...). Auf unser Juni-Liebblings-CD sprechen nicht nur so bekannte Sprecher und Schauspieler wie August Diehl und Bibiana Beglau: auch Yeats selbst liest seine Gedichte, in englischer Sprache und mit dem ihm eigenen leicht mystischen Duktus. Absolut hörensenswert.

W. B. Yeats: „Gedichte – Poems“, Der HörVerlag, € 19,99



Aberwitzig

Inhalt: Der Rum Doodle ist der höchste Berg der Welt – und noch keine Expedition hat ihn bisher bezwungen. Aber es soll möglich sein. Also macht sich eine siebenköpfige Mannschaft zusammen mit 3000 yogistanischen Trägern auf den Weg, zu leisten, was vor ihnen noch niemand geleistet hat. Leider haben sie mit allen Formen der Trägheit, einem sensationell übel kochendem Küchenmeister und noch vielen anderen Unwägbarkeiten zu kämpfen.

Warum hören? Dafür gibt es zwei gute Gründe: Die Geschichte ist so aberwitzig und überdreht, dass Parodie eigentlich eine recht schwache Beschreibung ist (dabei erzählt Binder, der Kommandant, sie mit dem größtmöglichen Ernst). Und es gibt für diesen großartigen Unsinn keinen besseren Sprecher als Jürgen von der Lippe mit dieser Stimme, die stets den Beiklang eines Lachens hat.

William E. Bowman: „Die Besteigung des Rum Doodle“, Der Hörverlag, € 9,99, TB € 9,99, HC € 19,99, eBook € 8,99



Genau die richtige Sprecherin!

Carmen-Maja Antoni hat eine knarzige, ausdrucksstarke Stimme, sie klingt älter als sie ist. Das ist ganz hilfreich, wenn die Erzählerin eines Romans bereits 105 Jahre alt ist – das Bild im Kopf passt hervorragend zum Ton im Ohr!

Rose wohnt und arbeitet in Marseille und hat viel erlebt: den Genozid an den Armeniern Anfang des 20sten Jahrhunderts, den ersten und den zweiten Weltkrieg. Sie lebte in der Türkei, in Paris, China, Amerika und immer wieder Marseilles. Sie hätte gerne ein aktives Liebesleben und verbringt Zeit auf Singlebörsen. Und in ihrer Tasche steckt ein Colt direkt bei der Liste der „bösen Menschen“ ...

Auch wenn Cover und Idee doch sehr an den „Hundertjährigen“ erinnern: Ich finde den Roman von Franz-Olivier Giesbert sehr eigenständig, vor allem, weil alles tatsächlich so hätte passiert sein können. Rose ist stets Herrin der Lage und ihr Blick auf die Welt nicht wohlwollend – trotzdem (oder gerade deshalb?) ist es ein Genuss, ihre Lebensgeschichte zu hören oder zu lesen.

Franz-Olivier Giesbert: „Ein Diktator zum Dessert“, carlsbooks, € 14,99, eBook € 11,99, PB € 14,99



Fast ein Geheimtipp

Fakten / Wissen / Erleben: das steht oben in der Ecke der mittlerweile elf“bändigen“ Reihe rund um den Ermittler Faust jr. Eigentlich müsste noch „Amüsieren“ oder „Lachen“ mit dazu – denn die Hörbücher von Ralf Erdenberger und Sven Preger sind genau das, herrlich unterhaltsam und wunderbar informativ. Dabei ist es ganz egal, ob Faust in der Tiefsee ermittelt oder in Ägypten, ob er Dinosauriern auf der Spur ist oder Vampiren. Die Sprecher, allen voran Ingo Naujoks als Faust und Marie-Luise Marjan als seine Mutter, haben sichtliches Vergnügen am Einsprechen, ihre witzig-ironischen Dialoge haben schon Kultstatus. Die gut ausgewählte Musik und die Geräuschkulisse tut ihr übriges und nimmt uns Hörer mit auf die Reise in unbekannte Welten. Und ja, der März 2015 hat wohl viele solche Lieblingstitel: die CDs machen Hörern von 10 bis 99 Jahren (um mal die Altersangaben bei Spielen zu zitieren) großen Spaß.

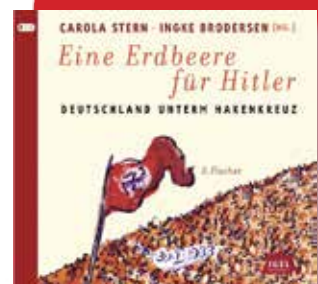
„Faust jr. ermittelt – Phantom der Tiefsee“, Igel-Genius, € 12,95



Deutschland unterm Hakenkreuz

Das ist der Untertitel unserer Hörbuchempfehlung für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene, man könnte sie auch gut im Geschichtsunterricht verwenden. Denn sie beschreibt in vielen und vielfältigen Geschichten die damalige Zeit. Die Produktion beginnt bereits im Jahr 1923 mit entscheidenden Weichenstellungen in der Politik und zeigt dann in groben Zügen die Entwicklung bis 1933. Ab der Machtübernahme Hitlers wird jedem Jahr ein faktenreiches eigenes Kapitel gewidmet. Sehr besonders wird das Gehörte durch die vielen Geschichten über völlig unterschiedliche Menschen - in ungewöhnlicher Art präsentierte gelebte Geschichte, eher sachlich vorgelesen. Und gerade dadurch schwer beeindruckend.

Carola Stern / Ingke Brodersen: „Eine Erdbeere für Hitler“, Igel Records, € 39,99



Berndorf liest Berndorf

Es ist leider nicht der „Eifel-Blues“, also der erste Band aus der Feder Jacques Berndorfs, mit dem diese Eifel-Krimi-Box beginnt. Den gibt es auch gar nicht als Hörbuch ... Aber der zweite, dritte, vierte Siggie-Baumeister-Roman, den können Sie hier hören, vorgelesen vom „Vater“ dieser amüsanten und spannenden Kabinettstückchen, über die wir wohl gar nichts weiter schreiben müssen?!? Drei weitere Krimis gibt es in dieser Box noch dazu, insgesamt 56 Stunden Hörvergnügen. Kann man nur empfehlen.

Jacques Berndorf: „Die Eifel-Krimi-Box, 6 MP3-CDs“, Radioropa Hörbuch, € 29,95



Bilderbuchliebliche

Meeresrauschen

Inhalt: „Auf unserer Insel ist es oft windig und das Meer stürmisch und wild.“ so lautet der erste Satz dieses Pappbilderbuches. Natürlich wissen wir „Großen“, wie das Meer klingt. Die „Kleinen“ hingegen wissen das vielleicht noch nicht – und können es mit „Bei uns am Meer“ hören. Nicht auf Knopfdruck und mit Batterie, sondern durch geschickt eingebaute kleine Kugeln, die je nach Heftigkeit der Bewegung wild oder sanft „rauschen“. Die Autorin erzählt kleine Geschichten vom Leben am Meer, die Illustrationen sind vielfältig und eher niedlich.

Warum vorlesen? Alltagsleben am Meer, dazu die passenden Geräusche und kleine Anleitungen für andere Empfindungen – zum Beispiel sanftes Pusten ins Haar des Kindes als Windempfindung: Vorlesegenuss kann mehr sein als einfaches Bilderansehen.



„Bei uns am Meer. Hör mal. Schau mal!“, Coppenrath Verlag, € 10,95

Zahlenreiches Vergnügen

Inhalt: Lauter gefährliche Sachen in herrlich spinnerten Sätzen („Wenn 6 Sä-belzahniger Sekt aus 6 Sektgläsern saufen“), dazu bunte, ziemlich abenteuerliche Bilder, auf denen unzählige Kleinigkeiten zu entdecken sind – das findet jeder kleine und große Leser in diesem Bilderbuch. Dazu wird wunderbar lautmalerisch gezählt (1 Einhorn, 2 Zwerge, 3 Drachen und so fort) und klug gerechnet dann auch noch.

Warum vorlesen? Das ist relativ schnell beantwortet: Daniela Kulot gelingt mit ihrem Buch so einiges – das Ansehen macht große Freude, das Zuhören auch. Und die Zahlen und das Zählen, später sogar das Rechnen werden gezeigt und geübt. Viele gute Gründe für nur ein einziges Buch.



Daniela Kulot: „Gefährliche Sachen zum Zählen und Lachen“, Thienemann Verlag, € 12,99

Einsam, neugierig, wütend, fröhlich ...

Irgendwann habe ich mal gelernt, dass ein Bilderbuch schon kein allzu schlechtes Bilderbuch sein kann, wenn das Vorsatzblatt interessant und / oder schön gestaltet ist. Nach diesem Maßstab ist unser April-Bilderbuchlieblich ein sehr gutes Bilderbuch! Nach anderen Maßstäben übrigens auch: Die Illustrationen sind bunt und trotzdem nicht überfrachtet, die Farbwahl stets genau am Thema der Doppelseite, und man muss genau hinsehen, um alles Wichtige zu entdecken. Die Texte sind gereimt, allerdings nicht mit den üblichen „einfachen“ Reimen, sondern in einem ungewöhnlicheren Rhythmus, genaues Hinhören ist da hilfreich. Und die kurzweilige Geschichte ist anhand einzelner Adjektive erzählt – da werden Gefühle beschrieben, schöne und blöde, die jeder Mensch hat, und für Kinder ist es wichtig, sie benennen zu können und sie als gar nicht ungewöhnlich anzunehmen. „Der Elefant fühlt allerhand“ ist ein wirklich tolles und wirklich wichtiges Buch!



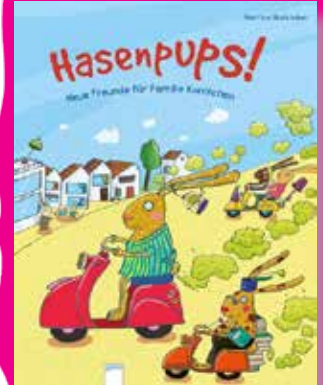
Alice Hoogstad / Hans Kuyper: „Der Elefant fühlt allerhand“, Ellermann Verlag, € 12,99

Ein Osterbuch?

Ja. In diesem herrlich hintergründigen, ein wenig pop-artig illustrierten Bilderbuch gibt es tatsächlich Hasen und auch Kaninchen. Und nein. Denn es wird eine überhaupt nicht österliche Geschichte erzählt, im besten Sinne ist sie erzieherisch und dabei ganz ohne erhobenem Zeigefinger. Die Kaninchen stehen vor dem Stall und warten. Auf die neuen Mieter, die unpünktlich sind. „Typisch Hasen!“, wettet Frau Kaninchen. „Wir hätten nicht an Hasen vermieten sollen.“

So beginnt Marina Badstubers Geschichte, in der schon gleich klar ist: die Hasen sind neu und blöd. Und die Kaninchen treu und überhaupt im Recht. So einfach ist das natürlich nicht! Doch wer weiß, ob die beiden Familien sich jemals miteinander arrangiert hätten – wenn nicht plötzlich ein sehr hungriger Fuchs aufgetaucht wäre ...

Martina Badstuber: „Hasenpups! Neue Freunde für Familie Kaninchen.“, Arena Verlag, € 12,99



Eine Freundschaftsgeschichte.

„Der Winter war lang und kalt gewesen. Jetzt roch es schon nach Frühling, aber nur ein bisschen. Noch bedeckte Schnee die Wiesen und auch Flocke war noch da. Wer ihn gebaut hatte, das wusste Flocke selbst nicht so genau.“ Wer kann einem solchen Einstieg widerstehen? Wir nicht. Und das ist ein Glück! Sonst hätten wir die Geschichte vom Schneemannkind Flocke und Eisverkäufer Schoko verpasst, den zwei völlig unterschiedlichen Wesen, die eigentlich zu ganz verschiedenen Zeiten wach sind. Sie aber so sehr mögen, dass sie das Leben des jeweils anderen genau kennenlernen möchten; das gelingt ihnen auch, denn sie sind sehr erfinderisch. Neben der pfiffig erzählten Geschichte sind auch die Illustrationen dieses Buches ein Vergnügen: auf eigenwillige Weise farbenfroh und doch eher zurückhaltend bilden sie den Alltag der beiden einfach wunderbar ab.

Jörg Hibert: „Das Schneemannkind“, Carlsen Verlag, € 12,90



Winterfreundschaft.

Es gehört Mut dazu, ein inhaltlich anspruchsvolles Bilderbuch mit wenig Text zu machen, Mut und Können. Wenn es dann noch leere Blätter dazwischen gibt, Blätter mit viel Raum für die Fantasie – dann ist das Buch eigentlich schon ein Kunstwerk. Marianne Dubucs Kunstwerk heißt „Der Löwe und der Vogel“, ein einfacher Titel für eine komplexe Geschichte: Es ist Herbst. Eines Tages findet der Löwe einen verletzten Vogel im Garten, er nimmt ihn mit und pflegt ihn gesund. Für die Reise gen Süden ist es zu spät und so verbringen der Löwe und der Vogel miteinander den Winter. Dann kommt der Frühling und mit ihm der Vogelschwarm auf seinem Weg ins Sommerrevier. Die beiden wissen, es heißt Abschied nehmen. Für immer?

Marianne Dubuc: „Der Löwe und der Vogel“, Carlsen Verlag, € 14,90



Impressum

Die Kundenzeitung erscheint zweimal jährlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn wir sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:
www.buchhandlung-bornhofen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)

Buchhandlung und Verlag Bornhofen
Magdalenenstr. 55 · 64579 Gernsheim
Telefon 0 62 58 . 42 42 · Fax 5 17 77
info@buchhandlung-bornhofen.de



Geschichten über Bücher und die Buchhandlung, reichlich Unterhaltsames (aber auch Ernstes) und aktuelle Buchempfehlungen finden Sie täglich neu auf unserer Facebook-Fanseite. Und Buchbestellungen sind vielfältig möglich - persönlich, telefonisch, per Fax, WhatsApp (0170 2342006) oder Facebook. Davon abgesehen: reden wir doch miteinander!

Außerdem sind wir HR-Info-Partnerbuchhandlung und Sie können nicht nur den wöchentlichen Büchercheck auf unserer Homepage und der Fanseite lesen, sondern in der Buchhandlung auch direkt in das empfohlene Buch hineinlesen ...

hr iNFO
Partnerbuchhandlung